

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

112 (13.5.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 112.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 13. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamazeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen in Begleitung des kommandierenden Generals Frhr. v. Hoisingen einen längeren Spaziergang und frühstückte dann gemeinsam mit der Kaiserin und der Großherzogin Luise. Später hörte Seine Majestät den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, worauf Dejeuner im Schlosse stattfand. Nachmittags nahmen die Majestäten, das Großherzogspaar und das junge schwedische Prinzenpaar den Thee beim Prinzen May ein. Um 8 Uhr abends war Galadiner, an welchem die Majestäten, das Großherzogspaar und die anderen anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen. Der Kaiser und der Großherzog brachten Toaste aus. Der Kaiser hat mehrere Ordensauszeichnungen verliehen, u. a. erhielt Excellenz v. Hoisingen die Krone zum roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, Oberhofmarschall Frhr. v. Freyhedt, Staatsrat Reinhardt und die Minister Honsell und v. Bodman wurden mit dem Kronenorden 1. Klasse ausgezeichnet. Das Kaiserpaar begibt sich morgen vormittag nach Straßburg.

Karlsruhe, 12. Mai. Um 8 Uhr fand im Residenzschlosse Galatafel statt, an welcher die Fürstlichkeiten mit Ausnahme der Großherzogin Luise teilnahmen. Die Spitzen der Behörden hatten Einladung erhalten. Im Verlaufe der Tafel wechselten der Kaiser und der Großherzog Trinksprüche.

Zuerst erhob sich der Großherzog:

„Ev. Majestäten erstmals von dieser Stelle aus, von der mein geliebter, in Gott ruhender Vater so oft es getan, auf das ehrerbietigste und herzlichste willkommen zu heißen, ist mir eine wehmütige aber

sehr teure Pflicht. Ev. Majestät sind durch die Bande engster Verwandtschaft und Freundschaft durch lange Zeit hindurch schon heimisch in meinem Elternhause gewesen. Sind es doch schon 41 Jahre, daß Ev. Majestät erstmals in diesem Hause weilten und einen Einblick in unser badisches Heimatland nahmen. Aber auch inzwischen haben Ev. Majestäten stets in wohlthuender Weise Freud und Leid mit unserm Hause geteilt. Bewies doch erst noch jüngst bei unserer schweren Trauer dies aufs liebevollste die Freundschaft Ev. Majestät in den schmerzbelegten Oktobertagen vorigen Jahres und der sobald darauf folgende teilnahmevolle Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin. Wenn ich für dies alles und auch ganz besonders für den uns so beglückenden heutigen Besuch den innigsten herzlichsten Dank sage, so darf ich daran wohl die Hoffnung knüpfen, daß Ev. Majestäten auch in Zukunft häufig uns die Freude Ihres Besuchs schenken wollen als einen Beweis der Fortdauer der durch die Tradition geheiligten engen verwandtschaftlichen Beziehungen. Die Einwohner unserer Stadt hier haben Ev. Majestäten gestern begeistert bewillkommnet und dadurch den Ausdruck ihrer treuen nationalen Gesinnung darbringen wollen, der Gesinnung, die ihren Widerhall in unserm ganzen badischen Land findet, der Gesinnung, die in der Treue zu Kaiser und Reich steht. Wir alle, Fürst und Volk, sind eins in der Liebe, Verehrung und Treue zu Sr. Majestät dem Kaiser, dem mächtigen Schirmherren unseres Reiches. Wir senden die wärmsten Segenswünsche zum Himmel für eine segensreiche Regierung Ev. Majestät. Zur Betätigung dessen bitte ich, mit mir die Gläser zu erheben und mit mir zu rufen: Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, Sie leben hoch, hoch, hoch!“

Der Kaiser erwiderte mit folgendem Toast:

„Ev. Kgl. Hoheit wollen im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen unsern herzlichsten Dank entgegennehmen für die freundlichen Worte, mit denen Ev. Kgl. Hoheit uns soeben bewillkommnet haben. Wir sind tief gerührt von dem Empfang der karlsruher Bürgerschaft, der uns gestern zuteil geworden ist, und mit der in Berührung zu treten, uns schon oft gegönnt gewesen ist. Tief bewegt haben uns Ev. Kgl. Hoheit Worte, zumal sie hingewiesen haben auf die Stelle, von der aus sie gesprochen sind, die Stelle, auf der ich so oft Ev. Kgl. Hoheit erlauchter Vater gesehen habe. Als wir beide vor kurzem bei der erhebenden Betätigung monarchischen Gefühls und

Prinzips vor der Ehrfurcht gebietenden Gestalt Kaiser Franz Josefs gestanden haben, diesem hohen Herrn, der die Pflichterfüllung verkörpert, so trat auch wiederum vor meine Seele das Bild Ev. Kgl. Hoheit Vaters, meines Oheims. Auch er war ein Vorbild der treuesten Pflichterfüllung in seinem Leben für sein Vaterland zunächst, und dann auch für unser deutsches Reich. Er hat das schöne Wort geprägt, was von Mund zu Mund in seinem Volke getragen worden ist: uns ist die Pflicht von Gott auferlegt, und daß wir sie recht durchführen und ausführen, dazu müssen wir tagtäglich Gott um Stärkung bitten. Diese hohe und herrliche Figur ist auch dahin, und ihr Verschwinden wirft über den heutigen Tag einen leichten Schleier der Behmut. Aber nicht nur das badische Volk, sondern auch das gesamte deutsche Vaterland darf mit Stolz sagen: er war unser, und in die Trauer soll sich die Dankbarkeit mischen, daß es unser Volk war, dem ein so herrlicher Mann entsprossen ist, der die deutschen Eigenschaften in ihrer Reinheit und kristallhellen Klarheit verkörperte. Er war unser. Und er hat uns hinterlassen das Erbe, das Du nun hütest: Dein schönes badisches Land, Dein treues badisches Volk. Er hat hinterlassen die innigen und treuen Bande, die ihn mit meinen Vorfahren und auch mit mir persönlich verbanden, und er hat eine Freundschaft begründet zwischen unsern Häusern, von der ich von Herzen hoffe, daß auch wir sie fortsetzen werden, die ja weit zurückreicht, wie Du schon erwähnt hast, viele Jahrzehnte zurück, als wir noch als Knaben die badischen Wälder durchstreiften. So wollen wir, den Grundzügen Deines herrlichen Vaters entsprechend, das Erbe, das er uns hinterlassen, schützen und weiter fortbilden. Wir wollen uns als würdige Erben zeigen der großen Generation, die uns vorangegangen ist und aus der er noch zu uns hineinragt wie eine Alpenspitze im Alpenglühen. Wir wollen stolz sein auf unser deutsches Vaterland und fest zusammenhalten und alle Energie dafür einsetzen, daß uns der Respekt zuteil wird, der uns zugesprochen ist im Rate der Völker. Das können wir nur, wenn Fürsten und Völker fest zusammenhalten. Vor allem aber möchte ich heute auf das badische Volk trinken und sein erlauchtes Oberhaupt und dessen erlauchter Gemahlin. Wir trinken auf das Wohl Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin, und ich darf Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin Luise einschließen, und auf das badische Volk; Sie leben hoch, hoch, hoch!“

Feuilleton.

Das Schlangenarmband.

Kriminalnovelle von Antonie Heidsied.

(Schluß.)

„Trotzdem,“ fuhr er fort, „leugneten beide auf der ganzen Ueberfahrt, Karl Tischer und Emilie Kelling zu sein, ohne ihren wahren Namen angeben zu wollen, erst in Berlin schwand ihr Trost, als die telegraphisch dorthin berufenen Zeugen ihre Identität feststellten, Apotheker Herbst aus S., Tischer's langjähriger Prinzipal, erkannte ihn wieder, und aus Rußland waren Graf Alexei Relidow und Gräfin Kostopschin gekommen. Ersteren hatte das Gericht vorgefordert, letztere hatte ihren Neffen freiwillig begleitet. Diesen einwandfreien Zeugen gegenüber gestanden die Verbrecher ihre Persönlichkeit und ihre Schuld ein. Es war, wie wir vermutet: ihr Liebesverhältnis war bei ihrer beiderseitigen Armut für diese Erde aussichtslos gewesen, so war denn in ihnen, als Luise Dittrich als Braut des Grafen Relidow in S. erschienen, der teuflische Plan gereift, den sie nachher mit berechneter Kaltblütigkeit ausführten. Luise war tiefgerührt, daß ihre einstige Schulfreundin sie um die Stelle ihrer Jose hat, eine Lage, in die sie durch die Schuld von Luise's Vater geraten, sie sah in ihr fortan immer mehr die Freundin, als die Dienerin. Aber des verkommenen Weibes Herz war durch nichts zu erweichen. Mit zornsprühenden Augen rief Emilie noch vor Gericht aus: „Der alte Dittrich ist an allem schuld, hätte er meines Vaters Geld

nicht mit in seinen Bankrott gezogen, so wäre ich in Ehren Karls Frau geworden, so aber mußte ich sehen, wie Luise in allen Erdengütern schwelgte, indes ich darben daneben stand. Ich haßte sie mit allen Fibern meines Herzens.“ Bei solcher Gesinnung war es kein Wunder, daß sie es über sich vermochte, ihrer einstigen Freundin den Giftbecher zu reichen. Die Mörderin wurde von ihrem Galan am Abend des 20. Januar von Wiesbaden abgeholt, dann reiste das saubere Paar direkt nach Miranda.“

„Hat denn keine Trauung stattgefunden?“ fragte Frau Heller.

„Wozu bei einem Verbrecherpaar solch überflüssiges Zeremoniell!“ Konnte Emilie Kelling, die man doch wohl des Mordes verdächtigen würde, in Wiesbaden im Standesamt aushängen? Der unfreiwillige Aufenthalt in Miranda und die Leichtgläubigkeit des seelenguten Apothekers Fiedler hat beide auf den Gedanken gebracht, sich seiner Papiere zu bemächtigen, weil sie glaubten, mit denselben sicher zu sein. Der Diebstahl des Armbands durch die Dohle, das Emilie Kelling, der verräterischen Inschrift wegen, nur während sie Toilette machte, vom Arme ließ, hat ihre Berechnungen durchkreuzt, und ihr Verbrechen an den Tag gebracht. Danken wir Gott, der es mich finden ließ, und mich so zum Werkzeug machte, den Tod des unschuldigen Weibes zu rächen.“

„Sie haben ja anscheinend mehr als einen Mord begangen,“ sagte Frau Heller.

„Allerdings, da sie Luise Relidows und Apotheker Fiedlers Ermordung eingestanden haben, hat die russische Grafenfamilie den Tod

Graf Zwans nicht weiter untersucht, was eine Ausgrabung der Leiche mit sich gebracht hätte. Das Todesurteil wegen zweier Morde ist sicher, somit wäre die dritte Klage überflüssig gewesen, und hätte nichts mehr geändert. Die beiden Verbrecher erwarten im Zellengefängnis zu Moabit den Spruch aus Richtermund, der ihre Zukunftspläne kreuzen wird und zeigen, daß es auch hier auf Erden noch eine Gerechtigkeit gibt, und daß Gottes wunderbares Walten auch die verborgensten Taten ans Licht zu ziehen vermag.

„Nun muß ich Dir aber etwas zeigen,“ damit stand Heller auf und holte aus einem Schubfach seines Schreibtisches ein Etui, das er geöffnet seiner Frau hinhielt.

Die Diamantenaugen der goldenen Schlange blickten ihr entgegen.

„Das Schlangenarmband,“ rief Frau Heller, „hast Du es der Familie Relidow nicht zurückgegeben?“

„Selbstverständlich, aber sie haben es mir geschenkt, als Andenken für unsere Lydia, deren sich die Gräfin noch recht wohl erinnerte, da sie mir, der ich in meinem Beruf handelte, doch kein Geld anbieten durften. Einst ein Brautgeschenk, einen Herzensbund zu besiegeln, dann ein Werkzeug in Gottes Hand, ein ungesühntes Verbrechen ans Licht des Tages zu bringen.“

„Möge es unserer Lydia ein glückverheißendes Zeichen fürs Erdenleben sein!“ rief Frau Heller.

In stillem Sinnen blickte das Paar auf das goldene Schmuckstück, das geisterhaft funkelte, bestrahlt vom milden Licht der Ampel.

— Von der Landwirtschaftskammer.
Am 7. Mai fand in Karlsruhe durch den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Seine Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein, die Konstituierung des Ausschusses der Landwirtschaftskammer für Tierzucht statt. Als Vorsitzender des Ausschusses wurde Herr Zuchtinspektor Müller-Radolfzell, als Stellvertreter Herr Bürgermeister Bierneisel-Lauda gewählt. Der Ausschuss beschäftigte sich mit den Grundbestimmungen für die Errichtung und den Betrieb von Schweinezuchtstationen, sowie mit den Bestimmungen für die Pferdeprämierung. Zum ersteren Gegenstand wurden mehrere Abänderungsanträge gestellt. Ein Antrag auf Abschaffung der Züchterpreise (Familienpreise) für Pferde, sowie auf weniger strenge Handhabung der Bestimmungen über den Abstammungsnachweis wurde abgelehnt.

♣ Weil bei Lörrach, 12. Mai. Wie die „Volkstimme“ berichtet, wurde der Brandstifter von Sunthausen im Weilerwäldchen unmittelbar vor Ueberschreiten der Grenze durch die Gendarmerie verhaftet und später in das Amtsgefängnis nach Lörrach eingeliefert. Der Verhaftete hatte sich seiner Festnahme aufs äußerste widersetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai. Ueber die von der Verteidigung beantragte Haftentlassung des Fürsten Eulenburg hat das Kammergericht gestern in einer Senatssitzung beraten und ist in später Nachmittagsstunde zu einem Beschluß gelangt, dessen Publikation indes erst heute erfolgt.

Berlin, 12. Mai. Die „Fr. Ztg.“ teilt mit, daß eine Hausdurchsuchung bei Fischermeister Ernst in Starnberg schwerbelastendes Material gegen den Fürsten Eulenburg in die Hände des Untersuchungsrichters gebracht hat. Der Fürst und der Fischermeister bezeichnen sich z. B. in der Anrede gegenseitig wie intime Duzfreunde.

* Berlin, 12. Mai. Die Morgenblätter melden aus Metz: Der flüchtige Leutnant Kumbuch vom 9. Dragoner-Regiment in Metz hat sich selbst seinem Regiment gestellt. Seine Geliebte hat französischen Agenten zur Geheimhaltung bestimmte militärische Schriftstücke ausgehändigt.

* Görlitz, 12. Mai. Die Morgenblätter melden von hier: In der gestrigen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde das Bauunglück an der Musikfesthalle besprochen. Es wurde jedoch kein Beschluß gefaßt. Man stellte nur fest, daß der Bauunternehmer Sering, ob schuldig oder nichtschuldig zivilrechtlich für den Schaden haftbar gemacht werden kann. Die Bauachverständigen erklärten sich dahin, daß Sering keine Schuld trifft.

— Aus Essen wird berichtet: Seit einigen Tagen ist die dort zum Besuch weilende Diaconissin Else Möller verschwunden. Sie ging in Schwestertracht im Essener Stadtwald spazieren. Trotz eifriger Nachforschungen der Kriminalpolizei ist sie bisher nicht gefunden worden. Die mysteriöse Angelegenheit erinnert an den Mord der Engländerin Miss Lake, die ebenfalls im Stadtwald spazieren ging und dort getötet wurde.

Zeitz, 12. Mai. Als gestern abend der Schutzmann Jahn den Arbeiter Hauke, einen vielfach vorbestraften Menschen, verhaften wollte, setzte sich dieser zur Wehr und ging mit dem Messer gegen den Polizeibeamten vor, so daß dieser von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Hauke wurde so schwer verletzt, daß er heute früh starb. Der Schutzmann hat leichte Verletzungen davongetragen.

Schweiz.

Bern, 13. Mai. Durch einen plötzlich losbrechenden Erdschlipf oberhalb von Beatenberg im Berner Oberland wurden 3 mit Urbarmachung einer Waldstrecke beschäftigte Männer verschüttet und getötet. Ein Viertes, der bis zur Schulterhöhe in die Schuttmassen eingeklemmt war, konnte von einer Hilfsmannschaft gerettet werden. Man vermutet, daß die rasche Schneeschmelze im Gebirge den Erdschlipf verursacht hat.

Portugal.

* Lissabon, 12. Mai. In der Pairskammer erwiderte gestern der Ministerpräsident auf eine Anfrage über das Ergebnis der Untersuchung wegen des Attentats auf König Carlos, er könne nicht enthüllen, was noch Geheimnis der Gerichtsbehörden sei. Er könne aber versichern, daß sich die Hauptschuldigen Buissa und Costa unter den bei dem Attentat Getöteten befinden.

Rußland.

* Jekaterinoslaw, 12. Mai. Am Nachmittag um 1½ Uhr wurde aus dem Gouvernementsgefängnis eine Bombe von großer Sprengkraft gegen den Dienstraum der berittenen Wache geschleudert. Durch die Explosion wurde die Mauer beschädigt und die Fenster der benachbarten Häuser wurden zertrümmert. Gleichzeitig versuchten die Gefangenen, über die Mauer zu flüchten. Durch Schüsse der Wache wurden zehn Flüchtlinge getötet. Im Innern des Gefängnisses wurde ebenfalls eine Gefangene getötet oder verwundet. Ein Gefängniswächter wurde verwundet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Mai. [II. Kammer.] Die Unterrichtsdebatte wird fortgesetzt. Oberschulratsdirektor v. Sallwürk führt aus: In den Internaten sei ein Unterschied, ich habe vortreffliche kennen gelernt und solche fraglicher Natur. Der im Hause gestellte Antrag bezieht sich auf Kost- und Wohnhäuser. Ist schon die Frage der Erstellung der Schulhäuser oft eine schwierige, so würde ich es für geradezu bedenklich halten, wenn der Staat auf dem Gebiete der Internate eine Industrie treiben wolle. Der Vorwurf Frühhaufs, als ob das Verhältnis der Schulbehörden zu den Städten ein mangelhaftes sei, ist nicht berechtigt. Die Schulbehörden anerkennen die großartigen Leistungen der Städte und kommen denselben weit entgegen. Redner verbreitet sich sodann über schultechnische Fragen und betont, daß er den Volksschulen das gleiche Interesse entgegenbringe. Seit mehr als einem Menschenalter habe er sich praktisch und theoretisch in Verbindung mit der Volksschule befunden. Der Religionsunterricht gehöre in einen vollen pädagogisch gedachten Lehrplan hinein. Abg. Hennig (Ztr.) stimmt dem zu. Abg. Vanschbach wendet sich gegen die Studierjucht zum Nachteil der Landwirtschaft und des Gewerbes. Abg. Dieterle polemisiert gegen Frühhauf und vertritt die Konfessionalität der Lehrerseminare. Redner verbreitet sich sodann über den Fall Fischer und weist entrüstet den Vorwurf zurück, daß die Beichte eine „Schule der Unzucht“ sei. Abg. Benedey bespricht die Konstanzer Verhältnisse und plädiert für die Zusammenlegung der Ferien an den Volks- und Mittelschulen. Redner hält das Lesen der alten Klassiker in guter deutscher Uebersetzung für erwünscht und tritt des Weiteren für die Unentgeltlichkeit des Unterrichts an den Mittelschulen ein. Die Kenntnis der christlichen Kultur könne in dem jetzigen Religionsunterricht nur partiell vermittelt werden, denn der konfessionelle Standpunkt werde dabei immer in den Vordergrund treten. Abg. Dr. Binz kommt gleichfalls auf den Fall Fischer zu sprechen und meint, das Zentrum sei im Hinblick auf seine Grundsätze und seine Vergangenheit nicht legitimiert, den Nationalliberalen Vorwürfe zu machen. Ich halte eine weitere Ausbildung der Mädchenschulen für dringend geboten. Nach Erörterung schultechnischer Fragen betont der Redner die Notwendigkeit des Religionsunterrichts. Abg. Kopf ist von dem Antrag auf Einführung staatlicher Internate eigenartig berührt. Erfreulich sei, daß die Internate plötzlich Anerkennung gefunden, Sache des Staates seien sie aber nicht. Staatsminister v. Dusch wendet sich gegen die Kritik Frühhaufs an dem Nachfolger Beygoldts, der ein durchaus tüchtiger Schulmann sei. Die Debatte wird am Donnerstag fortgesetzt.

♣ Karlsruhe, 12. Mai. Die Budgetkommission der zweiten Kammer hat mit allen Stimmen bei drei Stimmenthaltungen den Antrag genehmigt, daß die Errichtung der etatmäßigen Stellen eines Generalsekretärs des badischen Frauenvereins nach B. II, eines Kanzleisekretärs nach F. V und eines Kanzlei- und Kassendiener nach K. VII des neuen Gehaltstarifs alsbald erfolge, der Generalsekretär vom Großherzog auf Vorschlag der Protektorin des Frauenvereins ernannt und die Bezüge aller dieser Beamten aus der Kasse des badischen Frauenvereins bezahlt werden. Zu diesem Zwecke wird der Beitrag des Staates an den Frauenverein von 15 500 Mk. auf 26 100 Mk. erhöht.

Eingefandt.

A—, 10. Mai. Wie die Alten sagen, so zwischern die Jungen. Dieses Sprichwort kann auch hier angewendet werden. In einem benachbarten Orte unserer Amtsstadt gründete die sechste Klasse der Volksschule einen regelrechten Fußballklub, worin der Kassier nicht fehlte. Zur Anschaffung des Balles mußte jeder einzelne sein Scherflein beitragen. Um das nötige Kleingeld zu erhalten, griff man in die Sparbüchse, wenn keine solche vorhanden, mußten die Eltern herhalten. Bei letzteren meistens nur unter Vorpiegelung, es würden Schreibhefte und dies und jenes gebraucht, bis eines Tages der umsichtige Lehrer diesem Treiben doch auf die Spur kam, denn es wurde viel geschrieben und manche Mutter sagte: „schon wieder“, als ihr Junge nochmals kam und in Wirklichkeit Schulbedarf hatte. Der Lehrer ließ die Klasse aufrufen. Von ca. 35 Schülern waren nur 5, die keine Mittel in bar abliefern konnten, doch zählten sie unter die passiven Mitglieder. Hätte man dies nicht rechtzeitig erfahren, so wäre eines schönen Sonntages der Klub verschwunden gewesen, um in ferner Gegend sich mit einer anderen Fußballgesellschaft zu messen; sie wären sicher mit Null nach Hause gekommen. Der Klub stünde dann auf der Höhe der Zeit. Ja, aber es ist auch die höchste Zeit, auf dieses Gebiet einen Blick zu werfen, und mit Bedauern wird sich mancher wieder davon abwenden. Jetzt auf das Sprichwort zurückgreifend: Wie machen es die Alten. Sieht der Knirps nicht jeden Sonntag einen oder gar mehrere Vereinsdiener über die Schwelle treten und von der Mutter ihrem Haushaltsgeld (nach der Sage eines Dieners ist das Mitglied gewöhnlich nicht zu treffen) vielleicht manchmal das letzte Scherflein zu holen. Wie kann das Kind auf dem rechten Pfad gehalten werden? Hat doch der Bube das Bestreben, zu werden was der Vater ist. Wie manches Familienoberhaupt, das sich in viele Vereine locken ließ, könnte am Sonntag sein mit Recht verdientes Glas Bier trinken und manchen Spaziergang mit seiner Familie unternehmen, wenn er alle die Beiträge und die Zeit zusammenzählte, die er für Vereine verwendet. Dieser Grundsaß wird allgemein anerkannt und der Artfiker bekommt überall Recht, aber . . . die Krankheit will sich nicht so leicht heilen lassen. Es müssen größere und größere Verstöße, die von den Alten gemacht werden, ans Licht, an die Öffentlichkeit treten, dies im vorliegenden Fall ist nur ein kleiner, den die Jugend leistet. Ich erteile jetzt der Hausfrau zu einer tüchtigen Moralpredigt das Wort. (Thema: „Vernachlässigung der Familienpflichten seitens des Ehemannes.“)
A. W.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 14. Mai, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**
1) Philipp Jakob Luzwiler von Bilsdingen wegen erschwerter Körperverletzung. 2) Karl Leopold Burst und Karl Friedrich Erb von Grödingen wegen Körperverletzung. 3) Emil Gruneisen von Dreifach wegen Betrugs. 4) Otto Ehardt von Stuttgart wegen Tierquälerei. 5) Johann Bohmüller von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 6) Wilhelm Knaier von Ertzweier wegen Diebstahls. 7) Max Daub von Königsbach wegen Verleumdung des Moriz Raier dort. 8) Wilhelm Studer von Durlach wegen Verleumdung des Emil Kiefer daselbst.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeindesparkasse Söllingen.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1907.

Einnahmen.	M.	S.	Ausgaben.	M.	S.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1907	72 629	64	1. Zinsen für Einlagen und sonstige Schulden	60 328	62
2. Rückstände	4 434	83	2. Abgang und Verlust	706	50
3. Zinsen aus Aktiva-Kapitalien	64 868	19	3. Für die Beamten und Angestellten	1 135	—
4. Gebühren	166	69	4. Sonstiger Verwaltungsaufwand	740	99
5. Sonstige Einnahmen	40	80	5. Auf Verwendung der Ueberschüsse	169	35
6. Spareinlagen einschl. gutgeschriebener Zinsen	311 844	39	6. Sonstige Ausgaben	928	—
7. Heimbezahlte Kapitalien	221 983	94	7. Rückbezahlte Einlagen	109 064	39
			8. Angelegte Kapitalien	459	445
			9. Vorschüsse und Wiedererfaz	7	80
			10. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1907	44 361	55
	675 968	48		675 968	48

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1907.

Vermögen.	M.	S.	Schulden.	M.	S.
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	1 146 989	43	Guthaben der Einleger	1 671 610	38
2. Staatspapiere	126 430	—			
3. Kaufschillinge	5 688	—			
4. Darlehen an inf. Kreise, Gemeinden etc.	109 695	—	Das Vermögen beträgt	1 770 482	18
5. Darlehen auf Schuldscheine	298 508	—	Davon ab die Schulden mit	1 671 610	38
6. Einnahme-Rückstände	2 742	—	Reinvermögen auf 31. Dezember 1907	98 871	80
7. Stückzinsen	35 481	80	Daselbe betrug auf 31. Dezbr. 1906	92 788	66
8. Inventarwert	596	—	Somit Vermehrung im Jahr 1907	6 083	14
9. Kassenvorrat	44 361	55			
	1 770 482	18			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 19 der Satzungen soll dieser 6% des Gesamtguthabens der Einleger betragen, somit 6% von 1 671 855.11 gibt M 100 311.32
 Das reine Vermögen beträgt M 98 871 80
 Davon ab der Reservefond " 100 311.32
 Fehlen M 1 439 52

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1907	1331.
Zugang pro 1907	137.
	1468.
Abgang	68.
Stand am 1. Januar 1908	1400.

Söllingen im Mai 1908.

Der Vorstand:

J. Wenz, Bürgermeister.

Der Rechner:

F. Reiff.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 15,537. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im bayrischen Amtsbezirk Zusmarshausen ausgebrochen ist, werden die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der V.D. vom 19. Dezember 1895, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, auf den verseuchten Bezirk erstreckt (i. Durlacher Wochenblatt vom 29. April 1908 Nr. 100).

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu geben und den in der Gemeinde ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirksstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Durlach den 12. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A. Bard.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 Pferde, 2 Wagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Faß, 3 Kanapee, 4 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Hund, Dogge, 2 Motorfahräder, davon eines mit Seitenwagen.

Durlach, 13. Mai 1908.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Mädchen

für häusl. Arbeiten auf 1. Juni von kinderloser Familie gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Güchtige Schneiderin

nimmt noch Kundschaft an. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Wohnung von zwei großen oder 3 kleineren Zimmern wird auf 1. Juli zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, in der Nähe des Bahnhofes sofort zu vermieten Hauptstraße 92.

Ein gut möbl. Zimmer in der Nähe der Bahn sof. zu verm. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten Ettlingerstraße 9b, 2. St.

Deutscher Schäferhund,

Rüde 20. Mt. alt, dkl. wolfsfarbig, korrekte Stehohren, Säbelrude (mit Stammbaum), preiswert zu verkaufen in Durlach, Hauptstraße 16.

Moltkestraße 13 ist per 1. Juli eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit Gartenanteil und allem andern Zubehör preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts.

Eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später, u. zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei Kaufmann Bud, Werderstraße 9, oder bei Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Beilschenstraße 7.

Kinder-Bade-Salze

zum Kräftigen der Glieder kauft man äußerst billig in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

NB. Auskunft über die zu nehmenden Mengen wird gerne erteilt.

Eine Arbeiterin, die selbständig arbeiten kann, sofort gesucht.

Frau Dürr, Kleidermacherin, Lammstraße 32.

Kopflinse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgelst. Patentamt. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhindert Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

Jundts Einhorn-Apotheke.

Bezaubernd

schön wird jedes Gesicht, wenn man meine echte **Villemilchseife** — Stück 50 S — benutzt. Eine feine pillierte Seife von höchstem Wohlgeruch. Nur zu haben bei **Conrad Pöhler**.

Ein Waggon

neuer
Pferdezahnmais

zur Saat
eingetroffen.

— Engros-Preis. —

Ph. Luger u. Fil.

Muschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare der Egl. Hof-Parfümfabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Präpariert. Garantiert unschädlich, a 70 S, Dr. Orophilas Haarfarbe-Angstl, a 70 S; ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haarsöl. Echtes und nicht abfärbendes Haarfarbe-Mittel a 1 M 20 S (das beste und einfachste, was es gibt). Adlerdrogerie Aug. Peter.

30 Meter Hausmacher-Leinen zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Monatsfran,

zuverlässig und sauber, sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp.

Achtung!

Herren-Strohüte Mode 1908

sind neu eingetroffen und empfehle solche zu allerbilligsten Preisen

R. Neumayer, Hutmacher,

Amalienstraße 18.

**Gewerbe- und Handwerker-
Berein Durlach.**

Am **Samstag den 16. Mai**,
abends halb 9 Uhr, findet im
„Pflug“ eine außerordentliche
Generalversammlung
statt.

- Tagesordnung:
1. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 2. Ernennung der Delegierten zum Landesverbandstag in Pforzheim.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.**

Am kommenden **Sonntag den 17. Mai 1908** findet bei guter Witterung unser diesjähriger **Mai-Ausmarsch** mit folgender Marschrichtung statt:

Sammlung früh 6 Uhr beim Hengst-Denkmal. Abmarsch durch die Stadt, durch Aue, über den Bergwald nach Grünwetterbach und Hohenwetterbach. Zurück über den Bergwald (alte Hohenwetterbacherstraße). Ankehr bei dem außerordentl. Mitglied C. Ludwig zur guten Quelle hier, woselbst von 11-1 Uhr

Frühchoppenkonzert stattfindet. Unsere sämtlichen Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Anzug bequem: Dienstroch, dunkle Hosen in Mägen ohne Gurt.

Das Kommando:
Karl Freiß.
Emil Zjele.

NB. Bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntag.

**Badenia,
Gesangverein der Maschinen-
bauer Durlach.**

Sonntag den 17. Mai,
abends 8 Uhr beginnend, findet im Festsaal des Gasthauses zur „Blume“ unser

Konzert

statt und werden hierzu unsere werten Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlich eingeladen.

Programme liegen im Saale auf. Saalöffnung 7 Uhr, Anfang präzis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Seifenpreise

gelbe per 2 Stück	23	⊄
weiße "	24	"
Schmierseife Pfd.	16	"
weiße "	18	"
Borax Kernseife per Doppelstück	23	"
Lugers Qualitäts-Sparkernseife Pfd.	29	"
beste Kernseife weiße per Pfd.	26	"

Ph. Luger u. Fil.

Zu verkaufen:

1 starker Handwagen, 3 gute Fässer, 215, 76 und 39 Liter, und 1 neue Leiter, 18 Sprossen,
Hauptstr. 20, 2. St.

Gemeinde-Bürgerverein.

Sonntag den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus zur „Blume“:

Öffentl. Bürgerversammlung

Tagesordnung:

Abtretung von Almendgut in den Haberäckern betr.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Kommenden **Samstag den 16**
und **Sonntag den 17. Mai** findet
im Saale des Gasthauses zum
grünen Hof unsere

5. Lokal-Ausstellung,

verbunden mit Prämierung, Verlosung und Gartenfest, statt.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 10 ♂, schulpflichtige Kinder sind frei. Die Ausstellung ist geöffnet Samstag von vormittags 11 bis abends 8 Uhr und Sonntag von vormittags 9 bis abends 8 Uhr. Sonntag abend von 8 Uhr ab **Sanz.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Kaninchen müssen bis Freitag abend 8 Uhr eingeliefert sein, später eintreffende werden zurückgewiesen.

**Färberei und chem. Waschanstalt
M. Weiss, Karlsruhe,**

gegründet 1867
empfiehlt ihre

Filiale Hauptstraße 51

der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur gest. Benützung.
Feinlich pünktliche Ausführung. — Billige Preise.



Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- und Griebenwürste
Gasthaus zum Adler.

Geschäfts-Empfehlung.

Unter heutigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Durlach, **Kelterstrasse 23**, als

kleidermacher

niedergelassen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Nachbarschaft, sowie ein verehrl. Publikum von Durlach und Umgebung aufs beste und reellste zu bedienen.

Für guten Sitz und tadellose Arbeit übernehme ich jede Garantie!

Hochachtungsvollst

Heinrich Bühl.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung empfiehlt sich Unterzeichneter in allen vorkommenden

Maler- und Tüncherarbeiten.

Ebenso werden Tapezierarbeiten übernommen.

Reelle Bedienung, beste Ausführung, sowie solide Preise zu-
gesichert. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvollst

Fritz Kühn, Maler und Tüncher,
Seboldstraße 5, 4. Stock.

Hamburger Käse

vollfette Ware

Pfd. **35** Pfg.

Ia. abgelagerter

Apfelwein

½ Liter **17** Pfg.

¾-Str.-Fl. **25** Pfg.

ohne Glas.

Phil. Luger u. Fil.

Tannhäuser.

Morgen (Donnerstag)
wird geschlachtet.
R. Grethel, Metzger.

Truchhahn,

zum Brüten, preiswert zu verkaufen
Pfinzstraße 59.

Abschlag!

**Matjes-
Seringe**

Stück **12** ♂

Ferner

**Neue Winter-
Maltafartoffeln**

3 Pfd. 25 ♂

**Neue Sommer-
Maltafartoffeln**

(feinste gelbfleischige Ware)

3 Pfd. 35 ♂

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Ein Stück Klee

an der Stadt ist zu verkaufen.
Näheres **Jägerstr. 18.**

Mädchen-Gesuch.

Suche auf sofort oder 15. Mai ein Mädchen für Hausarbeit und zum Servieren.

Gasthaus zur Traube.

Ein gut erhaltener hübscher Sportwagen mit Dach ist billig zu verkaufen. Näheres

Behntstraße 6, 1. St.

Schön möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Lammstraße 34, 2. St.
Dasselbst ist ein gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.

Wasserwärme: Pfinz . . . 15° C.
Schwimmbad 17° C.

Voranschlägliche Witterung am 14. Mai.
Vorwiegend trüb, Gewitterregen, Temperatur wenig verändert.

Dieszu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 112.

Mittwoch, 13. Mai 1908.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 15,465. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergreifung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Auf Mitteilung des Verzeichnisses vonseiten der Steuereinnahmerei nach § 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeister sodann nach § 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Verlagerung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von neuem einzuschärfen.

Wir bemerken, daß in den Gemeinden Durlach und Weingarten die höhere Hundstaxe von 16 Mark zu erheben ist.

Durlach den 11. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

S. A.: Bard.

Bekanntmachung.

Die Zusammenlegung der Gemeindefischwasser des Bocksbaches auf den Gemarkungen Langensteinbach, Ober- und Untermutschelbach und Kleinsteinbach zu einem Fischereigebiet betr.

Nr. 14,246. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung obigen Betreffs vom 24. Februar 1908 Nr. 6487 (Durlacher Wochenblatt 1908 Nr. 51) bringen wir die Satzungen für das Bocksbachfischereigebiet hiermit zur allgemeinen Kenntnis; sie beruhen auf übereinstimmenden Beschlüssen der beteiligten Gemeinderäte.

Durlach den 2. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Satzungen für das Bocksbachfischereigebiet.

Nachdem die Gemeinderäte der Gemeinden Langensteinbach, Ober- und Untermutschelbach und Kleinsteinbach übereingekommen sind, ihre Gemeindefischwasser im Gebiete des Bocksbaches zu einem gemeinschaftlichen Fischereigebiet zusammenzulegen und nachdem dieses Fischereigebiet durch Anordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 15. Februar 1908 Nr. 7822 als solches gebildet worden ist, wurden für die Bocksbach-Genossenschaft folgende

Satzungen

vereinbart:

§ 1.

Mitglieder der Genossenschaft sind die Gemeinden Langensteinbach, Ober- und Untermutschelbach und Kleinsteinbach. Die Genossenschaft führt den Namen: „Das Bocksbachfischereigebiet.“ Genossenschaftsfischwasser sind der Bocksbach (und dessen Zuflüsse) auf obigen Gemarkungen.

Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Kleinsteinbach.

§ 2.

Zweck der Genossenschaft ist:

Die Fischerei in diesem Fischereigebiet so zu betreiben und den Fischstand so zu vermehren, daß daraus nachhaltig der möglich höchste Ertrag erzielt wird.

§ 3.

Der Genossenschaftsvorstand besteht aus den Bürgermeistern oder deren Stellvertretern aus obigen Gemeinden. Die Geschäftsführung und Rechnungsführung wird vom Gemeinderat Kleinsteinbach

übernommen und der Reinertrag in dem Verhältnisse alljährlich an die 4 Gemeinden verteilt, daß von der Markt

die Gemeinde Langensteinbach	40 Pf.
„ „ Obermutschelbach	15 „
„ „ Untermutschelbach	25 „
„ „ Kleinsteinbach	20 „
	zus.: 100 Pf.

erhält. Die beteiligten Gemeinden erhalten Rechnungsauszüge.

§ 4.

Die Gemeinde Kleinsteinbach bewirtschaftet das Genossenschaftsgebiet nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften für die Gemeindefischwasser.

§ 5.

Die Verpachtung erfolgt in einem Lose.

§ 6.

Zu Aenderungen der Satzungen und zu einem Auflösungsbeschlusse, welcher letzterer der Genehmigung durch Sr. Ministerium des Innern bedarf, ist ein Mehrheitsbeschluß des Genossenschaftsvorstandes in dem Stimmenverhältnis des Reinertrags (§ 3) nötig, dem eine maßgebende Abstimmung in den Gemeinderäten vorausgehen muß.

§ 7.

Jedes der vier Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes, in dem der Bürgermeister von Kleinsteinbach den Vorsitz führt, kann dessen Einberufung verlangen. Letztere soll überhaupt bei allen wichtigeren Fragen durch den Vorsitzenden angeordnet werden.

§ 8.

Das gemeinschaftliche Fischereigebiet und diese Satzungen treten mit dem 1. Mai 1908 in Wirksamkeit.

Bekanntmachung

Das diesjährige Invaliden-Prüfungs-Geschäft findet für die Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach und Ettlingen am 16., 18., 19., 20., 21., 22. und 23. Mai in Karlsruhe im Gasthaus „zum weißen Löwen“, Kaiserstraße 21, 2. Stock statt.

Es haben bei demselben zu erscheinen:

1. die auf Zeit anerkannten Invaliden und Rentenempfänger, bei denen die Pensions- oder Rentenbewilligung im Herbst dieses Jahres abläuft.
2. die dauernd anerkannten Invaliden und Rentenempfänger, die einen Antrag auf höhere Pension oder Rente gestellt haben, sofern die Prüfung nicht außerterminlich stattgefunden hat.
3. die Empfänger von Unterstützungen nach § 110 Ges. 71 oder Renten nach § 25 Ges. 06, bei denen die Bewilligung im Herbst dieses Jahres abläuft.

Jeder vorzustellende Mann erhält vom Bezirks-Kommando eine besondere Bestellaufforderung.

Für die Reisen der Invaliden und Rentenempfänger werden sowohl für Hin- wie Rückreise zum Prüfungsgeschäft Marschgebühren gewährt.

Wer am Erscheinen verhindert ist, hat dies alsbald nach Empfang der Bestellaufforderung unter Angabe des Grundes dem Bezirkskommando zu melden.

Karlsruhe den 1. Mai 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Durlach.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Witwe und Erben des Waldhüters Friedrich Kappler in Durlach wird das nachbeschriebene Grundstück der Gemarkung Durlach am

Freitag den 15. Mai 1908, vormittags 9 Uhr, im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sophienstraße 4 I, öffentlich zu Eigentum versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks:

Lgb. Nr. 4285 a: 2 a 87 qm Hofraite,
8 a 27 qm Hausgarten,

zusammen 11 a 14 qm „auf dem Lohn“,

cf. Nr. 4284 (Hummel Hermann Ehefrau, geb. Schneider in Ettlingen),
af. Nr. 4285 b (Fleischmann Friedrich Johann, Fabrikarbeiter hier).

Auf der Hofraite steht:

- a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Eisenbalkenfeller, sowie Abtrittanbau,
- b) eine Waschküche mit Schopf, Schweinställen und Kniestock.

— Killisfeldstraße Nr. 16. —

Schätzung 18,500 Mk.

Durlach den 4. Mai 1908.

Groß. Notariat I:

Burchardt.

Die Schweinepest in Mörchi betreffend.
 Nr. 15,327. Nach Mitteilung Gr. Bezirksamts Ettlingen ist die Schweinepest in Mörchi erloschen. Die Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Durlach den 11. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
 J. A. Bard.

Die Städtische Sparkasse Durlach

— unter Gemeindegewalt —

eignet sich vorzüglich zur Anlage von
Spareinlagen und Mündelgeldern.

Es werden solche bis zur Höhe von **20,000.** — jederzeit angenommen und mit

4%

verzinst. Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwochs — vorm. 9 bis 12 Uhr und nachm. 1/3 bis 6 Uhr.

Verwaltungsrat.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
 Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:
Angeboten: Fuhrknechte, Schlosser, Fabrikarbeiter, Schreiner, Hausburche, Baufranz, Gärtner, Maurer, Mechaniker, Maschinenchlosser.

Gesucht: Dienstmädchen, Küchenmädchen, Köchin, Spülmädchen, Schneider, Monteur, Modellschlosser, Siebmacher, Schlosser auf Motore, landw. Tagelöhnerin, Bierfahrer, landw. Knecht, Kutsher.

b. Wohnungsnachweis:
Angeboten: 1 Zwei, 1 Drei, 2 Vier, 1 Fünfsimmerwohnung, 10 möbl. Zimmer.

Gesucht: 3 Zwei, 4 Drei, 2 Vierzimmerwohnungen, 2 möbl. Zimmer.

Privat-Anzeigen

Wohnung zu vermieten.

Mittnerstraße 31 ist der zweite Stock von 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde mit 3 großen Veranden und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzstraße 24, 1. Stock.

Eine Wohnung im 1. Stock mit 3 Zimmern, Küche mit oder ohne Mansarde und reichlichem Zubehör auf 1. Juli an kleinere Familie zu vermieten **Schillerstraße 8**, parterre rechts.

Mollkestraße 28 ist eine 2-Zimmer-Wohnung mit Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder **Karlsruhe, Wilhelmstr. 72, Hth.**

Sophienstraße 10, Seitenbau, schön frei gelegen, ist der 2. Stock mit 3 Zimmern und allem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus parterre.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 1.**

4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten

Werderstraße 5.

Zu erfragen parterre links.

Leopoldstraße 9, 2. Stock, gesunde 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

J. Blust Wwe.

Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.

Eine schöne **Zwei-Zimmer-Wohnung** auf sofort zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,
 Turmbergstraße 18.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Kammer und Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Amalienstraße 20 ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder bei Architekt **Bull, Turmbergstr. 24.**

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Werderstraße 1 II.**

Einfach möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten **Adlerstraße 24.**

Einige Arbeiter können Wohnung erhalten **Waldbornstraße 12**, Seitenb.

Wohnungen von 3 und 6 Zimmern nebst Zubehör und Garten sind zu vermieten **Grözingen, Kaiserstr.** Näheres **Durlach, Sophienstraße 7**, parterre.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort oder auf 15. Mai zu vermieten **Baseltorstraße 8**, parterre.

Grosses schön möbl. Zimmer zu vermieten **Gasthaus zum Pflug.**

Gesucht eine Frau zum Waschen und Samstag nachmittag für einige Stunden zum Putzen **Ettlingerstraße 13 II.**

Waschblüte
 übertrifft alle modernen
Waschmittel!

Simbeer-Saft
 garantiert rein
 offen Fld. 50
 in Flaschen abgefüllt zu
 50, 65
 und 1.10
 Flaschen werden mit 5 und 10.5 zurückvergütet.

Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Für Sommer-Saison
 empfehle ich **grosse Posten**

Kleider- u. Blusenstoffe

Schöne Neuheiten Billigste Preise

Aug. Burkhardt

Hauptstrasse 22

Reste u. Partiewaren.

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Der evangelische Verein für innere Mission A. B. baut in **Langensteinbach ein Erholungsheim.**

Die **Erdb., Maurer- und Entwässerungsarbeiten** werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Zeichnungen und Unterlagen liegen vom **14. Mai**, morgens 9 Uhr an, im Atelier der Unterzeichneten auf.

Die Preisangebote sind bis spätestens den **19. Mai**, abends 7 Uhr, an die Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe den 12. Mai 1908.
Pfeifer & Grossmann,
 Atelier für Architektur und Kunstgewerbe,
 Kaiserstraße 225.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Teile hierdurch ergebnis mit, daß ich **Kirchstraße 13** (Weinrestaurant Graf) eine

Wasch- und Bügelanstalt

für feine Herren- und Damenwäsche mit Gardinenspannerei eröffnet habe.

Übernehme sämtliche Herren- und Damenwäsche zum Waschen und Bügeln, sowie jeden Posten Bügelwäsche, Gardinen und Stores.

Durch langjährige Tätigkeit in den größten Geschäften von Berlin, Dresden, Karlsruhe u. s. w. bin ich in der Lage, jedem Wunsche zu genügen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit der größten Reinlichkeit und pünktlich zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Frau Helfer.

NB. Auch übernehme selbstgewaschene und gestärkte Gardinen zum Spannen.

Ein braves, fleißiges **Mädchen**, nicht unter 16 Jahren, für häusliche Arbeiten auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Abschlag!

Garant. reines
Schweineschmalz
 per **2 52** S
 Garant. reines deutsches
Meine Sorte
 per **2 65** S
Phil. Luger u. Fil.

Zu verkaufen
 8 Wochen trächtiges, schönes **Mutterschwein** bei **Friedr. Leger**, Metzger in Söllingen, Amt Durlach.

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten **Hauptstr. 11** im Laden.

Lieb
 lich macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzielt die **echte Steckenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nabevenl. a. St. 50 S bei **H. Peter**, Adler-Drogerie.

Abschlag
Citronen
 Stück **4** und **5** S
 Dtd. **45** und **55** S
 extra große **6** S
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.
 Reaktionen, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.